



Zu sechst im Gleichschritt, dann klappt es auch bei den Zoder Grundschulern, dass sie im aufrechten Gang auf den beiden Riesenski im Ziel ankommen. Das Kommando im Füße setzen hatte dabei Annett Brendel (rechts) inne, die als Mutti die 4. Klasse auf die Kulturinsel mit begleitete. Fotos: SZ/Steffen Gerhardt

Fünf Schulen aus zwei Ländern arbeiten zusammen

Neißeue. Schüler erleben das erste grenzenlose Abenteuer auf der Kulturinsel und ihre Schulen schließen dort eine Vereinbarung ab.

■ **Steffen Gerhardt**

Flink wie die Ameisen, die unter einem angehobenen Stein schnell das Weite suchen, waren gestern auch die Jungen und Mädchen aus Schulen beiderseits der Neiße auf der Kulturinsel Einsiedel. Denn kaum auf der grünen Insel angekommen, lockten schon Röhren und Labyrinth, um erkundet zu werden. Ihre Anziehungskraft war zunächst stärker, als die eindringlichen Worte der Lehrerinnen. Doch die Pädagogik siegte letztendlich über den Drang, in dunkle Löcher zu kriechen. Schließlich sollte das gemeinsame Toben einen Sinn bekommen und die Schüler ihre Flinkheit bei einem Wettbewerb unter Beweis stellen.

Im olympischen Wettstreit

„Die Kinder sind aufgefordert, sich an unserer Kulturinsel-Olympiade, dem Sixatlum, zu beteiligen. Sechs Stationen, vom Wasserschlürfen bis zum gemeinsamen Skilaufen warten auf sie“, benennt Wettkampfrichterin Anne Kabisch die Herausforderung an die deutschen und polnischen Teams. Diese setzen sich jeweils aus den Grund- und Mittelschulen Rothenburg und Zo-

del sowie aus Piensk (Penzig) und dem Nachbarort Dlužyna Dolna (Nieder Langenau) zusammen.

Während die Viert- bis Sechsklässler mit dem Löffel fädeln, im Sack hüpfen und mit Holzwürfeln eine Polonaise veranstalten, sitzen derweil ihre Lehrerinnen mit Kulturinsel-Chef Jürgen Bergmann zusammen. Denn dieser Tag auf der grünen Insel ist zugleich Anlass, die Unterschrift unter eine Vereinbarung zu setzen, die eine enge Partnerschaft zwischen den Schulen und der Kulturinsel begründet. Diese steht unter dem Motto: „Kinder lernen Kultur und Sprache durch Kunst“.

Der Ort dafür soll der Freizeit-

park in Einsiedel sein. „Wir verfolgen damit zwei Ziele: Erstens wollen wir mit gemeinsamen Unternehmungen das Interesse an Polen wecken und zweitens sollen persönliche Kontakte zwischen den Menschen beider Länder entstehen. Die Schulen machen heute sozusagen den Anfang“, erklärte Jürgen Bergmann.

Ideen für Projekte reifen heran

Erste Ideen hat der Holzgestalter bereits, denn die Kulturinsel soll nicht nur Treffpunkt, sondern auch Ideengeber mit sein. „Im nächsten Jahr wollen wir gemeinsame Programme bereithalten, mit denen die Kinder lernen, sich zu öffnen

und mit anderen zu kommunizieren. Derzeit sind wir aber noch am recherchieren, was möglich ist“, sagt der Inselvater. Das würde auch Auftrieb für die eigene Arbeit geben, war sich die Lehrerschaft einig. Denn die Grundschule Rothenburg beispielsweise hat seit einem Jahr eine Arbeitsgemeinschaft polnische Sprache. „Inzwischen nehmen 32 Schüler daran teil und das Interesse wächst. Hier wäre dann die Gelegenheit, dass die Kinder die polnische Sprache auch anwenden können“, betonte Lehrerin Manuela Gürbig. Gelegenheit dazu wird im Mai kommenden Jahres sein, denn dann wollen sich alle Beteiligten wieder auf der Insel treffen.



Als Vertreterin der Grundschule Zodel setzte Jutta Kiwitz (Mitte) ihre Unterschrift unter die Vereinbarung mit Kulturinsel-Chef Jürgen Bergmann (links). Vorbereitet hatte diese Partnerschaft zwischen den fünf deutschen und polnischen Schulen mit der Kulturinsel Dolmetscher Robert Blazejzak (rechts).

Begegnungen auf der Insel

■ **Vorgeschichte.** Partnerschaften zwischen den vier Grundschulen aus Piensk (Penzig), Dlužyna Dolna (Nieder Langenau), Zodel und Rothenburg bestehen seit mehr als fünf Jahren. Um den grenzüberschreitenden Begegnungen einen weiteren, neuen Rahmen zu geben, trafen sich die vier Schulleiterinnen Anfang September 2007 auf der Kulturinsel Einsiedel, um die Zusammenarbeit zu vertiefen. Dabei gewannen sie in Inselchef Jürgen Bergmann einen Unterstützer und Partner.

■ **Inhalt.** Zwei- bis dreimal jährlich sollen sich die Kinder der Klassenstufe 4 bis 6 aus Polen und Deutschland zum gemeinsamen Abenteuer auf der Kulturinsel unentgeltlich treffen können. Diese gemeinsamen Aktionen sind erste Schritte im Bereich der polnisch-deutschen Begegnungen auf der Kulturinsel.